

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 82 (1992)

Artikel: Reisebedarf und Reiseutensilien
Autor: Himmelsbach, Christl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947368>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Christl Himmelsbach

Dass das Reisen so alt wie die Menschheit ist, erklärt wohl die immerwährende Sehnsucht, Neues entdecken und die Welt erfahren zu wollen. Ob unterwegs zu Wasser, zu Land und mit welchen Verkehrsmitteln auch immer, Reiseutensilien wurden dabei zu allen Zeiten benötigt. Allerdings, auf die Art der Reise kam es an: Rüstete man zur Pilgerreise oder Entdeckungsreise, war man auf der Hochzeitsreise, auf einer Vergnügungs- oder Bildungsreise, unternahm man sogar eine Weltreise oder erfreute man sich ganz einfach an einer Ferienreise an den Bodensee, etwa zur Zeit der Jahrhundertwende.

Solch eine Ferienreise setzte selbstverständlich eine entsprechende Reisegarderobe voraus, die mit grösster Sorgfalt und einigem Zeitaufwand zusammengestellt wurde. Nachdem sich der Reiseverkehr von der Landstrasse auf die Schiene verlagerte und man anfänglich in offenen Eisenbahnwagen dem Rausch der Dampflokomotiven ausgesetzt war, empfahl sich praktische Reisekleidung in gedeckten Farben – am besten grau. Schals gegen den Luftzug, Gesichtsschleier und Handschuhe und sogar Wachstuchumhänge mit Kapuzen als speziell verwendete Schutzkleidung kamen in Mode. Hochgeschlossene, fast mantelartige Kleider mit ausgeprägt schmaler Taille waren ebenso beliebt wie die noch aus der Zeit um 1860 stammenden weiten Röcke, die über künstlichen Krinolinen getragen wurden. Letztere waren zwar beim Besteigen der mit hohen Trittbrettern versehenen Eisenbahnwagen recht hinderlich, boten aber umso mehr Anlass zu galanten Kavaliersdiensten. Darüber trug man den leichten Staubmantel oder bei etwas kühlerer Witterung halblange Umhänge aus Wollstoff, vielfach verziert mit Applikationen, Samtbändern und Stickereien. Natürlich

Paar in Reisebekleidung. Titelseite einer zeitgenössischen Reisezeitschrift.

Die Welt auf Reisen

Zentral-Organ für Touristik und Weltverkehr



11. Jahrgang
Nr. 18

Herausgeber: J. Landau.

Preis
für die Einzel-Nummer
25 Pfennig = 30 Heller

Versand-Geschäft MEY & EDLICH Leipzig-Plagwitz
 Königl. Sächs. und Königl. Rumän. Hoflieferanten.
Abteilung: Bade-Artikel.

Alle Aufträge von 20 Mark an werden portofrei angeführt innerhalb Deutschlands, Österreich-Land, der Schweiz, Belgien, Holland und Böhmen.

Bade-Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 2754. Rotweiss gestreifter Kotton mit weisser Faser und Ärmel. Länge in cm. M. 2,50 2,75 3,00 3,40
 Nr. 2755. Karboniertes gestreifter Kotton. Länge in cm. M. 2,50 2,75 3,00 3,40
 Nr. 2756. Leder-Ärmerstoff mit weissem Zwickel. M. 4,45 4,80

Bade-Mäntel für Damen und Kinder.

Nr. 2863. Aus weissem Frotteestoff mit weissen Handtaschen. Länge in cm. M. 4,50 7,00 7,50
 Nr. 807. Aus weissem Frotteestoff ohne Handtaschen. M. 7,75 8,25
 Nr. 2864. Aus Frotteestoff mit oder mit kariertem Frotteestoff in Anstrich. M. 9,25 9,50 10,00
 Nr. 2865. Aus weissem Frotteestoff. M. 9,25 9,50 10,00

Nichtgefällende Waren werden bereitwilligst zurückgenommen oder umgetauscht.

Bade-Hauben.


Nr. 2867. Nr. 2868. Nr. 2869. Nr. 2866.
 Nr. 2861. Gelbliches Stoff mit weissen Kanten. M. 0,45
 Nr. 2862. Gelbliches Stoff mit weissen Kanten. M. 0,45
 Nr. 2863. Gelbliches Stoff mit weissen Kanten. M. 0,45
 Nr. 1701. Römisch-schwarzes Kar. Stoff. M. 0,80
 Nr. 875. Römisch-schwarzes Kar. Stoff. M. 0,80
 Nr. 2867. Rotweiss gestreift. M. 1,10
 Nr. 2868. Gummirtes weissefarbiges Kotton. M. 1,10
 Nr. 1703. Brauner Kotton. M. 2,10

Bade-Pantoffeln mit Linoleum-Sohlen.

Nr. 5083. Aus weissem Krotteestoff. M. 1,00
 Nr. 5084. Aus grauem Krotteestoff. M. 1,00

Bade-Laken.

Nr. 5085. M. 1,20
 Nr. 5086. M. 1,20
 Nr. 5087. M. 1,20
 Nr. 5088. M. 1,20
 Nr. 5089. M. 1,20
 Nr. 5090. M. 1,20
 Nr. 5091. M. 1,20
 Nr. 5092. M. 1,20
 Nr. 5093. M. 1,20
 Nr. 5094. M. 1,20
 Nr. 5095. M. 1,20
 Nr. 5096. M. 1,20
 Nr. 5097. M. 1,20
 Nr. 5098. M. 1,20
 Nr. 5099. M. 1,20
 Nr. 5100. M. 1,20



Anzeige aus: Über Land und Meer, 1906, Nr. 38.

Anzeige aus: Die Welt auf Reisen, I, 1901.

„Agfa“, Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO. 36

Das Negativmaterial von höchster Vollkommenheit:
„Chromo-Isorapid“-Platten,
 ist das gebotene Negativmittel für die Reise wegen seiner Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Haltbarkeit, vereint mit **universaler Verwendbarkeit** auf Grund **höchster Lichtempfindlichkeit, Farbenempfindlichkeit, Lichthoffreiheit.**

Nur eine Plattensorte für alle Anforderungen nötig! Bezug durch Photohändler.

„Agfa“-Literatur gratis durch Photohändler oder durch die „Agfa“.

Keine Ferienreise ohne Agfa Photo-Artikel



EDUARD ACKERMANN
 Königlicher Hoflieferant
Berlin W64
 Unter den Linden 21.
 Gegründet 1789.

SPECIALITÄT: Reise-Artikel

Koffer und Reisetaschen
 für Herren und Damen.
 Dem jeweiligen Reisezweck zu Wasser und zu Lande genau angepasst.

Patent-Schränkoffen für Herren.

Schiffskoffer, den von den Dampfergesellschaften vorgeschrieb. Maassen entsprechend.

Rundreisekoffer mit Einsatz
Grosse Reisetaschen aller Arten
Reise- und Speisekörbe, originell und praktisch
 in allen Varianten und Preislagen.

Ganz neu und nach vielfachen Versuchen erprobt:

Patent-Schränkoffen,
sichern die Conservierung der Kleidungsstücke und Reiseeffekten unterwegs, erleichtern die Handhabung an den Grenzstationen, gewähren unschätzbare Zeitersparnis im Ein- und Auspacken.

Patent-Schränkoffen für Damen.
 Prospekte bezw. illustrierte Kataloge werden kostenfrei versandt!



Flanierendes Publikum vor dem neuerbauten Musikpavillon im Konstanzer Stadtgarten. Um 1900. Stadtarchiv Konstanz.



wurden helle, farbenfreudige, mit Spitzeneinsätzen und Stickereibordüren versehene Sommerkleider eingepackt für die nachmittägliche Promenade am See und das anschließende Kurkonzert. Breitrandige Strohhüte, üppig mit Seidenbändern und Stoffblüten verziert, und helle Sonnenschirme mit zierlichen Griffen schützten dabei den zarten Teint, denn von Sonnenbräune hielt man im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts nicht viel. Elegante Lederstiefelchen, solid gearbeitet, zeigten sich kaum unter den bodenlangen Röcken, deren Säume mit strapazierfähigen «Besenlitzen» besetzt waren. Als kleines Gepäck der Dame diente die Tasche aus feinstem Leder, mit zwei Henkeln versehen und einem aufklappbaren, festen Boden, die Platz bot für allerlei Reiseaccessoires, angefangen vom Riechfläschchen bis hin zur obligaten Handarbeit. Die Plaidrolle, eine wollene, meist schottenkarogemusterte Reisedecke mit verstellbaren Tragriemen, vervollständigte die Ausstattung.

Selbstverständlich galt es, für die Reise an den See die Badetoilette wohlüberlegt auszuwählen. Aus Köper, Kattun oder Barchent waren diese Badkleider gefertigt, in der Façon zumeist eine Schossbluse mit kurzen Ärmeln und kleinem, halsfernem Ausschnitt, dazu wurden dreiviertel-lange Beinkleider in vorwiegend dunklen Farben getragen. In der Taille durch einen Gürtel formgebend betont, mit im Matrosenstil aufgenähten Litzen an Kragen und Ärmeln verziert, bewegten sich die so gekleideten Damen in den Familienbädern, also jenen Strandabschnitten, die Eheleuten mit ihren Kindern vorbehalten waren.

Was nun die Reismode für Herren angeht, so stand diese deutlich unter englischem Einfluss, sowohl was die Auswahl der Stoffe angeht als auch in bezug auf Schnitt und Farbgebung. Reiseanzüge aus Harris-Tweed, Noppen- und Karostoffen in dunklen Farbtönen, dazu passend der Reisemantel – meist meliert und daher schmutzunempfindlich – erwiesen sich als bequem und geeignet für lange Reisen mit der Eisenbahn. Mit dem Sakko erhielt der Anzug eine einheitliche Form von internationaler Geltung; Gilets farblich dazu abgestimmt waren eine ideale Ergänzung. Für die Seepromenade gefielen Anzüge aus hellem Leinen, und zu allem assortiert wurden Hemden und Kravatten ausgewählt. Dem ursprünglich noch getragenen Reisezylinder folgten die Mütze mit kleinem Schild, der weiche Filzhut und für sommerliche Temperaturen wurde ein kleiner, runder Strohhut mit dezent schwarzem Band bevorzugt – die Kreissäge. Das Schnürschuhwerk war fest und bequem gearbeitet; eng geschnittene Halbstiefel und schwarze Lackschuhe waren modische Extravaganzen von nicht geringer Bedeutung.

Auch für die Herren-Bademode galten strenge Vorschriften: «Männer dürfen nur baden, falls sie wenigstens eine Badehose tragen, die mit angeschnittenen Beinen und einem Zwickel versehen ist. In sogenannten Familienbädern haben Männer einen Badeanzug zu tragen.» Diese erforderlichen Badeanzüge waren quer gestreifte Einteiler, den ganzen Oberkörper bedeckend und mit unterschiedlich grossem Halsausschnitt.

«Kleider machen Leute – Gepäck macht Persönlichkeit» – nach eingehender Betrachtung der



Promenade im Bad. Spezialzeichnung für
«Über Land und Meer» von Oscar Bluhm.

verschiedenen Reisebekleidungen wenden wir uns deren Behältnissen für die Reise zu. Herzstück einer Reiseausrüstung um die Jahrhundertwende war der sogenannte Schrankkoffer, ein grösser- und gewichtsmässiges Ungetüm mit sehr detailliertem Innenleben. Neben Hängevorrichtungen für Kleider, Röcke und Hosen barg er ebenso diverse Fächer und Laden für Wäsche, Schuhe und anderes mehr. Ausser diesen von starken Dienstmännern zu transportierenden Schrankkoffern wurden niedrigere und leichtere Coupékoffer mit ebenfalls gut durchdachter Inneneinrichtung benutzt. Reisetaschen aus Leder und Segeltuch und Schliesskörbe aus Weidengeflecht bildeten die grösseren Reisegepäckstücke.

Vor allem Damen benutzten hübsche Reisetaschen mit Metallbügel und handfestem Ledergriff. Die beiden Taschenseiten zierten bunte Wollstickereien in Blumenmustern, gestickt im Gobelinestich auf Stramingrund und mit festen Lederpassen eingefasst. Eingearbeitete Inschriften wie «gute Reise» wiesen auf ihren Bestimmungszweck hin. Nécessaires, mit allen für die Reise benötigten Kosmetika ausgestattet, waren ebenso beliebt wie die reichhaltig eingerichteten Proviantkörbe. Vom Silbertrinkbecher über Besteck, Salz- und Pfeffer-Streuer, Zündhölzern bis hin zu Damast-Servietten war nahezu an alles gedacht.

Auch durfte eine Reiseapotheke mit reichlich Heftpflaster, Verbandwatte und beruhigenden Tropfen, Fiebermesser, Sonnenschutz und Insektpulver nicht fehlen. Nicht zu vergessen: Bürsten zum Reinigen von Kleidern und Schuhen. Nähzeug und Knöpfe, Sonnenbrille und Feldstecher, Fleckseife und tragbarer Kompass.

Kleidung und Gepäck waren geradezu Gradmesser des gesellschaftlichen Standes und des Portefeuilles der Reisenden, oder um es anders zu formulieren: Die Kleidung und das Gepäck der Feriengäste waren so unterschiedlich wie ihre Geldbeutel.





Internationale Touristen-Reise- und Bäder-Zeitung.

Fachzeitschrift

<p>Bezugspreis: Erscheint jeden Sonntag und kann durch jede Postanstalt zum Preise von 1,50 Mk. pro Quartal bezogen werden.</p>	<p>für die Interessen des Touristen- und Fremdenverkehrs, der Kur- und Bade-Orte, Sanatorien, Pensionen, Hotels etc.</p>	<p>Anzeigenpreis: Die 4 gesp. Nonp-Zeile kostet 40 Pf. Auf den Umschlagseiten 60 Pf., in den Spezialrubriken Preise nach Extratarif.</p>
--	--	---

Redaktion, Verlag u. Expedition: Berlin NW. 21, Wilsnacker Str. 10, Tel.: Amt Moabit No. 581

LITERATURHINWEISE:

- Dr. W. SCHADENDORF, Zur Geschichte des Reisens. in: CIBA-Rundschau 1962/3.
M. BRAUN-RONSDORF, Reisekleidung, in: CIBA-Rundschau 1962/3.
Zug der Zeit — Zeit der Züge. Deutsche Eisenbahn 1835—1985, Band 2.